

musikexpress

musikexpress 02/18

+CD
mit Django Django,
Joan As Police
Womans etc.

Die
besten
neuen
Bands

HOT

Das
Phänomen
Tash
Sultana

LIST

Die Rückkehr
der 90er

AUF 30 SEITEN

Die Hit-Maschine
von Lorde: Interview mit
Jack Antonoff

Die heiß
erwarteten
Alben und
Konzerte

2018

So klingt das neue Jahr

TOCOTRONIC
Warum singt Dirk
plötzlich über sein
Leben?


LED ZEPPELIN
Was machte sie zur
größten Rockband
der 70er?

HAIYTI
What
the fuck
?

SPECIAL
Die Fusion von Techno
& Klassik + Nils Frahm
im Gespräch

D: 6,90 €
A: 7,30 € / B: 7,30 € / I: 8,70 €
CH: 12,00 SFR / PICONT: 8,80 €
PL: 36 PLN / H: 2.800 FT

02
4 1909 101106902



„DIE MISCHUNG AUS DEM VERSUCH, KONTROLLE
ÜBER EIN GESAMTSYSTEM ZU ERLAN-
GEN, UND DAS STÄNDIGE SCHEITERN DARAN,
TREIBT MICH WIEDER UND WIEDER HIER HER.“



NILS FRAHM



Kirche. Hier riecht es wie in der Kirche. Und Nils Frahm könnte in seinem „Feivel der Mauswanderer“-Look durchaus als braver Pastorensohn durchgehen. Der „Saal 3“ im Berliner Funkhaus: sein eigens ins Leben gerufenes Gemeindehaus. Hier kommt man locker zum Kaffee zusammen, plauscht ein wenig, betrachtet imposante Tasteninstrumente, klettert aufs Dach. Der ganz normale Belief eben. Nils hat den Saal als Studio angemietet. Er führt uns durch zwei kleine Räume hinein ins gigantische, historische Innere, das all seine Instrumente – viele

ganz verstanden. Ich glaube, das ist ein Missverständnis. Eigentlich finden wir alle die Vielfalt in der Musik gut. Ansonsten bin ich aber auch gern derjenige, der Klassik und Elektronik zusammenbringt.

Das wird deiner Musik aber überhaupt nicht gerecht.

Das stimmt, das ist eigentlich unvollständig.

Bei Klassik habe ich zunächst immer eine besonders exklusive Hörerschaft vor Augen ...

Klassik ist aber nicht wertvoller als andere Genres – als Jazz, Pop oder Drum'n'Bass.

gessen, und den Weizen an alle zu verteilen, die auch Weizen mögen.“ Und das trübe, im weitesten Sinne auch mit meiner Musik. Ich hab' ein Sendungsbewusstsein.

Du bist mitteilungsbedürftig, findest, dass du viel Ahnung von Musik hast?

Ich hab' das Gefühl, einen speziellen Zugang zu Musik zu haben, und das möchte ich gern teilen. Früher hab' ich unglaublich gern CDs gebrannt. Ich hab' so ein Robin-Hood-Gefühl in mir: Ich bin ein Musiker, denen es ohnehin gut geht. Die Stones oder die Beatles –, muss ich mich erst mal nicht kümmern. Ich kümmere mich lieber um die Musik, die so einfach verschwinden würde.

Du Held. Dabei geht es dir ja nicht um die Anerkennung, dich als Kenner outen zu können, oder?

Da kann ich mich auch gar nicht schuldigen. Wahrscheinlich ist das eine Form von Kommunikation. Vielleicht teile ich dadurch Gedanken, die ich mit Worten gar nicht transportieren kann.

Und an dieser Stelle werden Genre-Einteilungen obsolet.

Ich will Genres auch gar nicht umwerfen, nur weil ich mich nicht darum kümmern muss. Ich weiß genau, was genau ich hier eigentlich machen will, nur von ihrer Enge befreit. Ich weiß zum Beispiel nicht, ob sich ein Genre wie Nirvana damals besonders gefreut hat, wie ein neuer Musikstil kreiert zu haben. Ich wollte nur andere Gitarrenmusik machen, weiter gehen, als andere Leute machen. Das Instrument schon gegangen sind. Ich gab es plötzlich das Grunge-Brand. Ich wollte man montierte einen schönen Hebel, die Band, an dem man sie gut wegstellen und irgendwo reinstellen konnte. Die Ökonomisierung von Musik durch diese Stile hat eine gewisse negative Seite.

Meistens geschieht die stilistische Einordnung erst in der Retrospektive, vor allem in der Literatur und Musik. In der Musik ist das anders. Die Schubladen werden geöffnet, die ersten Töne gespielt sind.

Das stimmt. Aber ich glaube, jemand, der Klassik macht und sein Instrument so gut beherrscht, wünscht sich insgeheim auch mal, seine eigenen Sachen machen zu dürfen. Aber nein, er ist klassischer Musiker, er muss sich darauf fokussieren.